

Ein kurzer Abriss zur Entwicklungsgeschichte der Idiotie

Autor

Georg R. Treipl

Kategorie

interpretierte Faktensichtung

Veröffentlicht

April 2011

letzte Aktualisierung

23.Juli 2013 - (© 2013)

Abstract/ Bookmarks/ Stichwörter

Anatoli Kusnezow; Arthur Schnitzler; Brüder Karamasoff; Faustrecht; Führungseliten; Gesetzgeber; Halbwahrheiten; Idiotie; Indikator; Jared Diamond; Konzentrationslager; Kreuzzüge; Meinungsmacher; Oxymoron, Prof. Dr. Hugo Mendaci; Prof. Dr. Jürgen Donges; Scheuklappensyndrom; Sozialpartner; Staatsgeheimnisse; Studienergebnisse/Stanford, Torheiten; Totalkontrolle; Verblödung; Wahrheitsvermeidung

*Gesegnet seien jene,
die nichts zu sagen haben
und trotzdem den Mund
halten.*

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Die Diagnose steht zu Beginn	4
Einige exemplarische Beispiele und Wortmeldungen	5
Idiotie ist bloß eine Sache.....	13
Nachfolgend ein weiteres, praxisnahes Beispiel angewandter Idiotie.....	14
Die Crux.....	18
Die besondere Erkenntnis	19
Wissenschaftler - Menschheit wird immer dümmer	21
Lösungsansätze	26

Einleitung

Nachfolgender OpenEnd-Aufsatz beleuchtet einen Abgrund des menschlichen Dramas, der sowohl wesentlich mitverantwortlich zu machen ist für das heutige Desaster in Wirtschaft, Religion, Kultur und Politik, andererseits aber selbst Auslöser war und immer wiederum ist: die Idiotie.¹

Unter Wikipedia ist nachzulesen: Der **Idiot** (von griechisch ἰδιότης (*idiótes*) „Privatperson“ „Eigentümlichkeit“, „Eigenart“; latinisiert *idiōta* „Laie“, „Pfuscher“, „Stümper“, „unwissender Mensch“) war in der griechischen Antike ein Mensch, der Privates nicht von Öffentlichem trennte (wie Handwerker und Händler) oder aber jemand, dem das Politische untersagt war (wie Frauen und Sklaven). Der politische Raum stand synonym für den Begriff der Öffentlichkeit. Wer private Angelegenheiten nicht im eigenen Haushalt („*oikos*“) verbarg oder nicht als geeignet für das öffentliche Leben angesehen war (siehe oben), wurde als „*idiotes*“ (Privatperson) bezeichnet.

Später wurde der Begriff allgemein auf Laien oder Personen mit einem geringen Bildungsgrad angewandt.

Nikolaus von Kues (Cusanus) lässt in einigen seiner späteren Schriften eine *idiota* genannte Hauptfigur, die als Laie bzw. Nicht-Spezialist gekennzeichnet wird, die eigentliche im Text entwickelte Position vortragen, teilweise im Gespräch mit unterschiedlichen Gelehrten. Ähnlich wie andere Renaissance-Theoretiker wendet sich Cusanus damit implizit, andernorts auch ganz explizit, gegen die theoretischen Spitzfindigkeiten scholastischer Spezialisten: "A dialecticis libera nos, Domine" -

¹ Jared Diamond gibt im Anhang zu seiner Publikation „Kollaps“ (ISBN-13:978-3-596-16730-2) weiterführende Hinweise, insbesondere Barbara Tuchman, Die Torheiten der Regierenden: von Troja bis Vietnam, noch mehr aber Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds von Charles Mackay (New York, Barnes & Noble 1993, Nachdruck der Originalausgabe von 1852). In letzterem werden noch mehr törichte Entscheidungen wie etwa die Südseeverrücktheit der Engländer im 18. Jahrhundert, der niederländische Tulpenwahn im 17. Jahrhundert, Prophezeiungen über das Jüngste Gericht, die Kreuzzüge, Hexenverfolgung, den Glauben an Geister und Reliquien, Duelle und königliche Erlasse über Haarlängen, Vollbärte und Schnauzbärte abgehandelt.

"Befreie uns, Herr, von den Dialektikern" heißt es in seiner Verteidigungsschrift von De docta ignorantia).

Erst in neuerer Zeit wird der Begriff „Idiot“ als Schimpfwort benutzt, synonym zu „Dummkopf“, „Depp“, „Schwachkopf“ und „Narr“, um einen als töricht betrachteten Menschen abwertend zu bezeichnen.

In der Medizin ist der Begriff „Idiot“ (bzw. Idiotie) als Bezeichnung für einen geistig behinderten Menschen mit einem Intelligenzquotienten unter 20 heute vollständig verschwunden. Zitatende -.

Die Diagnose steht zu Beginn

Es handelt sich dabei um eine letztlich irrationale Verhaltensweise, die sich im regierenden/herrschenden UND im regierten/beherrschten Teil der Bevölkerung zeigt.

Ergo: Wir haben damit erneut die antike Fassung von Idiot vorliegen, indem wir intimste Sachen öffentlich machen und öffentliche Belange als Staatsgeheimnisse qualifizieren. Oder aber altgediente Begriffe mit diametralen Inhalten füllen aus Gründen der Machterhaltung einerseits und Desorientierung andererseits.

Unter welchen Voraussetzungen tritt dieses Phänomen vermehrt wahrscheinlich auf?

Idiotie tritt dann ein, wenn es zumindest teilweise zu einer überoptimalen Lebensqualität kommt. Sie äußert sich in der vermehrten Nichtentscheidung in einer Richtung – der Option – die von den Gegenmenschen (= Gegenteil zum Mitmenschen) strategisch genutzt werden. Die optionelle Realität entspricht den „Schnitzler’schen Schwebewelten“[©] (Arthur Schnitzler, Wien, 1862 - 1931. Österreichischer Erzähler und Dramatiker. Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der *Wiener Moderne*²). In früheren Zeiten wurde anstelle des Begriffs

² Schnitzler’sche Schwebewelt: wenn in einer allgemein kritischen Phase mit überspitzter Lebenslust, positivem Denken, oder schlichter Negation des Problems reagiert wird, nur nicht mit dem was unmittelbar anstünde: der Lösung des eigentlichen Problems. Der optionelle Typus hat keine eigene

„Option“, „Zögern“ verwendet. Die Auswirkungen sind jedenfalls identisch, indem durch eine Nichtentscheidung in einem wesentlichen Zeitpunkt eine außerhalb liegende Entscheidung ausgelöst, provoziert wird.

Dabei genügt es - unter anderem - Fehlinformationen jeglicher Art nur überzeugend genug, mit Nachdruck und ständig erneut zu wiederholen.

Man spricht in solchen Fällen von Wahrheitsvermeidung, da die Recherche, die Suche nach der Wahrheit mit einem Mehraufwand verbunden ist, oder aber als bewusster Vorsatz ignoriert wird, oder das persönliche Vorstellungsvermögen gänzlich überfordert. Halbwahrheiten und Unsinn werden so zum gewohnten Experten-Alltag dem wir ausgesetzt sind.- "Die letzte Stimme, die man hört, bevor die Welt explodiert, wird die Stimme eines Experten sein, der sagt: Das ist technisch unmöglich!"

Sir Peter Ustinov

Idiotie funktioniert in alle Richtungen. Es stellt sohin auch, aber nicht nur, eine Form von Massensuggestion dar, die jedem Hausverstand, Intellekt, sowie realen Erfahrungswerten Hohn spricht. **Das Oxymoron, - der Widerspruch in sich selbst - wird dabei zur alleinig geltenden Realität erhoben, wie beispielsweise Finanzlöcher mit neuen Krediten stopfen zu wollen, die Existenz von „ein bißchen schwanger“, die Notwendigkeit von Dieben und Wegelagerern plausibel zu machen, ein „X für ein U“ vorzumachen, mittels Kriegsführung den Frieden bringen zu wollen, ewiges Wirtschaftswachstum als unabdingbare Notwendigkeit zu propagieren, die Erbschuld als Lebenslustbremse, etc.-** Die Idiotie wie sie hier angesprochen wird, kann als Indikator für eine Gesellschaft verstanden werden, die sich in gradueller Auflösung befindet, da sie sich in ihrer Entwicklung vom Optimal- zum Maximalpunkt befindet³.

Einige exemplarische Beispiele und Wortmeldungen

Meinung und glänzt durch zweckorientierte Opportunität (= „Canellontypus“ -> leeres Teigröllchen, beliebig befüllbar).

³ = ein dissoziativer Prozess, der sich, je weiter die Annäherung an den Maximalwert erfolgt, auf biologischem Wege auflöst (= Tod). Vermutlich ein Regelkreis Gaias, um bleibende Schäden an dieser Erde abzuwenden.

Oder wie es Andreas Tögel in seinem Beitrag in ef-online (ef = eigentlich frei) vom 9. 2. 2010 ausdrückt: „Wer sehenden Auges jedes erdenkliche Register zieht, um das Funktionieren unserer Gesellschaft zu (zer-) stören, in zynischer Weise Krieg zu Frieden, Lüge zu Wahrheit und Eigentum zu Diebstahl umwertet, der ist längst vom pragmatischen Funktionalisten zum ideologischen Täter mutiert.“⁴

Warum es Mitmenschen gibt, die diese Entwicklung rechtzeitig erkennen, benennen und Reaktionen setzen, oder deren Anteil in solchen Gemengen – bleibt einer anderen Befassung überlassen.-

"Benötigt man aus verständlichem Grunde einen Lehrgang samt schlussendlicher Prüfung für die Erlangung der Lenkerberechtigung, gibt es heute für nahezu alle Lebensbereiche Leistungsnachweismöglichkeiten, die die Grenzen des guten Geschmacks schon lange hinter sich ließen. Das ist aber nur deshalb möglich, als das gesunde Selbstbewusstsein und eng verknüpft damit das Selbstvertrauen nur noch ausnahmsweise anzutreffen sind. Es hat gelegentlich sogar schon den Anschein, als ob wir nur noch mit einem obrigkeitlichen Gütesiegel unsere Leistungen anzubieten gewillt sind. **Simplifiziert könnte auch von einer zunehmenden kollektiven Wertschätzung der Idiotie gesprochen werden.** Zweifelsohne ein weiteres hoch interessantes Paradoxon menschlicher Entwicklung!" – Georg von Slowdown 2002.

Anatoli Kusnezow kommt 1970 zu ähnlichem Ergebnis: „Geht es um eine Diktatur des finstersten Idiotentums, um eine unausdenkliche phantastische Rückkehr in die Zeiten von Herodes und Nero? Überdies in Maßstäben, die sich Herodes nicht träumen ließ.“ Und wenige Absätze weiter: „Philosophie, Demokratie und Kultur verschwanden. An ihre Stelle trat das KZ⁵. Dann wurde diesem KZ vom Nachbar-KZ der Krieg erklärt. Auch dort war ein ähnlicher Prozeß vorausgegangen. Das Nachbar-KZ wollte seine Besitzungen ausdehnen, vielleicht sogar über die ganze Welt.“ (aus

⁴ Einige Gedanken zum Thema Sicherheit: Täter haben mehr vom Leben - Über private und institutionelle Kriminelle. ef-online (eigentlich frei)

⁵ KZ = Konzentrationslager = Synonym für Tötungscamp; steht hier für alles was mehr oder minder gewaltsamen Einfluss auf uns nehmen möchte: Verbrechensorganisationen, Staat, Konzerne, Kirchen und sonstige Ideologen.

A. Anatoli Kusnezow, Babijar, Axel Juncker Vlg., München, Zürich, Wien-1970; Seite 254 ff)

„Nicht respektvolle Selbstentwicklung steht im Vordergrund, nicht Selbstverantwortung, sondern Verantwortungsabwälzung und grenzenlose Tyrannei. **Es geht vereinfacht ausgedrückt um die übersteigerte Entwicklung des Faustrechts der Führungseliten.** Das besonders hervorhebenswerte Faktum daran liegt in der unfassbaren Logik der absoluten Mehrheit der menschlichen Weltbevölkerung gegenüber einer ebensolchen Minderheit von machtbesessenen Führern und Meinungsmachern. Beiden gemeinsam ist die Dummheit der Nichterkennung, was mathematisch dargestellt als „1 + 1 = alles beliebig andere, nur nicht 2“ Ausdruck findet (wenn die Mehrheit beider Fraktionen von falschen Ausgangspunkten ausgehen, ist >demokratisches< Verhalten folglich Dummheit zur Hochpotenz). Es geht um irrationales Verhalten.“ (Treipl, 2008)

„Haben es die Despoten im Extremfall durch immer wiederkehrende Bücherverbrennungen oder ethnische Reinigungsmaßnahmen weiter Bevölkerungskreise verstanden⁶, der Führungsidiotie einen abschreckenden Rahmen zu geben, einen wirksamen Einspruch zu verhindern, stand dem die Psychologie des nur scheinbar wehrlosen Kollektivs⁷ gegenüber. **Das ging nur deshalb, als jegliche Führung ganz allgemein als etwas Höheres interpretiert wurde und wird, im Sinne von überragender Weitsicht am Informationssektor (= vermeintlicher Informations- und Erkenntnisvorsprung der Eliten), was einerseits in unkritischer Reaktion darauf zu hierarchischen Strukturen, andererseits zu einer Unterordnung in diesem System führt.**

Wenn allerdings, - was die ganz normale Regel ist -, die Führungseliten über gar keine Weitsicht verfügen und auch niemals Verantwortung in des Wortes engeren Sinn übernehmen wollten, sondern ganz andere Ziele hatten, - Gier, Neid, Desinformation und ähnliches mehr -, dann hat sich die unkritische breite Bevölkerungsmasse planlosen Idioten untergeordnet. **Tatsache ist: Die Eliten sind**

⁶ Bücherverbrennung und ethnische Säuberung sind nur zwei verschiedene Ausdrücke für ein und das selbe Phänomen

⁷ Scheinbar deshalb, als durch ein Verhalten wie es im „Der brave Soldat Schweijk“ dargestellt wurde, jeglicher Idiotie wirksam auf kürzesten Weg begegnet werden kann.

menschliche Nullen und planlose Idioten, die nur sich und Ihresgleichen in einem gemeinsamen Blickfeld erkennen⁸.“ (Treipl, 2009)

Gerade die, welche am meisten vom Staat unterdrückt, verarmt und ausgebeutet werden, sind die, welche sich am bereitwilligsten für diesen Staat opfern und ihn "verteidigen". Unglaublich!⁹

Wie es schon Hans A. Pestalozzi in seiner vielbeachteten Publikation „Auf die Bäume ihr Affen“, Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf den Punkt brachte, wohnt jeder Bevormundung – sei es durch den Gesetzgeber, den Normungsinstituten, „Sozialpartnern“ und sonstigen Preisverleihern – eine strukturelle Gewalt inne (...). „Heimat“ ist - Pestalozzi zufolge - etwas ganz anderes als es „der Staat“ vorgibt zu sein. Das gilt es zu bedenken. Der Staat ist nicht am Menschen, sondern ausschließlich am Zweck orientiert und interessiert. Menschliche Anliegen werden immer nur dann in den Interessensmittelpunkt verlagert wenn das als Zweck vorübergehend opportun erscheint. Gewinner des „Staates“ sind alleine dessen obersten Eliten.

Paradox wirkende Beispiele dazu, die vorangegangene Beobachtungen bestätigen, wurden von mir bereits 2006 in der Zusammenfassung der Langzeitstudie Niedrigkostensysteme-Armut (1990-2003) aufgezählt: „Hans Pestalozzi prägte im Jahre 1987 bei einem Gartenbaukongress in Nürnberg den Begriff „Reparaturgesellschaft“. Er meinte damals, wir täten in sehr vielen Bereichen oft vorsätzlich das Falsche, nur weil sich aus der oftmaligen Reparatur des Grundübels mehrfach Gewinne ziehen ließen. Analog dazu lieferte Professor Dr. Jürgen Donges, Mitglied im Weisenrat der Deutschen Bundesregierung in einem Vortrag vor der Industriellenvereinigung am 24. Juli 1993 in Wien hinsichtlich „Regieren“ gleichwohl aufschlussreiche Aspekte „...die Deutsche Bundesregierung regiert nicht mehr,

⁸ Führungseliten verhalten sich in aller Regel nicht-altruistisch, nicht vorsichtig, rücksichtsvoll oder nachsichtig, - weitsichtig am allerwenigsten, da nur der augenblickliche Gewinn maßgeblicher Natur ist. Die Hauptaufgabe zB. eines Aufsichtsrates besteht darin seinen „Sessel“ gegen andere Anwärter zu verteidigen/behaupten.

⁹ Samstag, 30. Mai 2009, „Das Gesundheitssystem das keines ist“, Alles Schall und Rauch-Blogspot

sonder reagiert nur mehr“ und für Österreich mit ähnlichen Ergebnissen rechnet. Hingegen wirkt die Aussage von Dr. Helmut Volkmann, Direktor in der Zentralabteilung Forschung und Entwicklung, sowie Zukunftsforscher bei Siemens 1996 in einem Spiegel-Interview dagegen lakonisch, wenn gleich völlig ausreichend „Wir sind Weltmeister geworden im Erfinden, was alles nicht geht.“ Zukunftslösungen in Form neuer umwelt- und menschnaher Patente werden unverändert stillgelegt, aus dem Verkehr gezogen, indem sie von potenten Großkonzernen aufgekauft werden: schließlich hat die eigene Entwicklung auch genug gekostet. Elefantenfirmer geben solchermaßen vor was Zukunft zu sein hat. Doch diese hier wiedergegebenen Einsichten zeitweiliger medialer Indiskretionen im Informationsnetz werden offiziell negiert, ignoriert, nicht weiter interpretiert.

Wenn der Staat nicht mehr regiert, sondern nur noch reagiert, wir zudem sehr oft vorsätzlich trachten das Falsche zu machen, nur um rascher Gewinne einstreifen zu können, oder uns recht häufig nur Gedanken machen was alles nicht geht, andererseits aber die technologische Zukunft nicht stattfinden darf, weil ein paar Großkonzerne das nicht gut finden: Was ist da zu helfen? Wem ist da noch zu helfen?“ Zitatende. **Fazit: So verhalten sich nur Idioten!**

Besondere Kennzeichen dieser Abnormität sind in der ständigen Bestrebung alles weiter zu effektivieren, bzw. immer weitere Teile des täglichen Lebens auszugrenzen, als illegal zu etikettieren, oder einer Totalkontrolle zuzuführen. Alle wissen, dass es so nicht weitergehen kann, doch wird derjenige der sich aufrafft diese Entwicklung öffentlich sachkritisch zu benennen als erster eliminiert¹⁰. Da keiner in diesem System persönliche Nachteile – in welcher Form auch immer - in Kauf nehmen möchte, machen alle Beteiligten weiter wie bisher. Das Scheuklappensyndrom verhindert ein Ausbrechen aus dieser Abwärtsspirale.

Das ist mit ein ganz wesentlicher Grund warum solche Staatsgebilde Zivilcourage zunehmend als Selbstjustiz ahnden¹¹. Selbst-Denken (...und natürlich gesteigertes Selbstbewusstsein) wird in solchen Systemen tatsächlich zur Systemgefahr. **Der**

¹⁰ Nicht das Wissen darum wird bestraft, sondern die Willensänderung, die diese Tat demonstriert und zur Konsequenz hat.

¹¹ Beispielsweise das persönliche Recht auf Notwehr. Offizielle Empfehlung ist: sich-tot-stellen, nachgeben, nicht provozieren! Das ist plakative Idiotie.

Schritt von der Nicht- oder Pseudodemokratie zur unbedingten Diktatur ist ein zwangsläufiger und zudem ein sehr kleiner. Alle Entwicklungen die dem Menschen im Optimalpunkt zweckdienlich waren richten sich zusehends gegen ihn – die Mehrheit, da die Entwicklung am Optimalpunkt nicht rechtzeitig gestoppt wurde. Für jedes Ding, jede Sache, jedes Verhalten gilt es Entwicklungszyklen zu beachten.

Idiotie ist demgegenüber grenzenlos und auf „immerwährend“ programmiert – sie dient dem Niedergang jedes gesellschaftlichen Zyklus, der sich von „Optimal“ Richtung „Maximal“ entwickelt (...das gilt nicht für die Vertiefung des Selbstbewusstseins, im engeren Sinn der Bewusstseinsbildung, Herzensbildung, Erfahrungsbildung – der inneren Entwicklung).

Als glänzendes Beispiel für vorangesagtes sei die Hühnerpest, vulgo Vogelgrippe angeführt. Eine gelegentlich auftretende Krankheit in Hühner-Massenbeständen. Deren Ursache hat mit dem „modifizierten“ Auslöser überhaupt nichts gemeinsam.

Im Prinzip leicht durchschaubar, war der Nutznießer des asiatischen Auslösers die europäische Massenfederviehhaltung, die einen potenten Konkurrenten vorübergehend loswerden konnte. Die Erkrankung eines einzelnen Vogels zog eine Massenschlachtung des gesamten Bestandes nach sich, der, wie in Europa üblich durch den Staat zum Tageshöchstpreis abgegolten wurde. Ein schöner Gewinn – in attraktiv kurzer Zeit – auf Kosten aller Steuerzahler. Die öffentliche Darstellung verlief indessen anders. **Wir erinnern uns, dass erkrankte Zugvögel eine Sonderschicht einlegten, also in einer Jahreszeit zu uns flogen, wo normalerweise kein normaler Zugvogel fliegt.** Dazu eine ganz außerordentliche Strapaz auf sich nahmen: schwer erkrankt flogen sie tausende und abertausende Kilometer um den wissenschaftlich niemals nachgewiesenen Krankheitserreger pflichtschuldigst in unsere Breiten zu bringen. Manche Vögel die als Überbringer fungierten sollen Firmenkennzeichen am Leitwerk von Hoff-Roche, oder Tamiflu-Aufkleber getragen haben. Das heißt im Klartext, **diese wurden in unmittelbarer Nähe von Pharma-Forschungs- und Herstellungskomplexen tot aufgefunden.** Natürlich kann das nur ein ganz dummer Zufall gewesen sein.

Die hohe Politik, vor Wahlen immer die Interessen des Wählers hochhaltend, reagierte sofort im Sinne der Pharmaindustrie, da keine Wahlen anstanden: sie verbot die Hühner- Enten- Gänsehaltung im Freien, bei Strafandrohung. Sie kaufte zudem auf Steuerzahlers Kosten massenweise ein Vaccin – einen Impfstoff ein –,

der erwiesenerweise völlig nutzlos war, da seine Nebenwirkungen exakt die Symptome auslöste die es zu bekämpfen galt, mit dem unschönen Zusatzeffekt, gelegentliche Todesfälle oder bleibende Schäden in Kauf zu nehmen (...siehe Beipacktext, fragen sie ihren Arzt oder Apotheker). Die angebliche Übertragung des Virus auf den Menschen fand tatsächlich niemals und an keinem Ort dieser Welt statt, sondern war Ergebnis gut inszenierter Massenhysterie und in Szene gesetzter Gegenmassnahmen, aus denen kein Entkommen für die unglücklichen Opfer bestand. Dort lautet die Diagnose: „zu Tode therapiert“.

Wer sich diesem Staatsdiktat nicht fügte wurde heftig zur Kasse gebeten. Trotzdem kam es nicht zu einer Pflichtimpfung aller Staatsbürger, da sich über Internet der hochpotenzierte Unsinn ausreichend rasch verbreitete um heftige Proteste auszulösen, rascher als die Vogelgrippe Fuß fassen konnte. Die Politik und Pharmalobby zog sich daraufhin zurück, um eine nächste verbesserte Neuauflage mit der Schweinepest – und selbigen Impfstoff – vorzunehmen. Erneut mit gleichem Endergebnis. **Wie man sieht: Idioten sind nicht lernfähig; sonst wären sie ja keine.** Sie sind alleine auf ihren ureigenen Erfolg programmiert und gehen über Leichen.

Ein anderes Beispiel – etwas zeitversetzt – zeigt uns zwei identische Versprechen, einerseits von der Mineraldüngerwirtschaft in den frühen 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts, andererseits der Gen-Technik-Konzerne aus der Jetztzeit. Das Versprechen lautete übereinstimmend: MEHR Erträge, Kostensenkung in der Produktion, Lösung des Welthungerproblems UND ein Beitrag zur Friedenssicherung. Diese Koinzidenz ist schon sehr auffallend.

Die Realität sah jedoch diametral dazu aus: dort wo Mineraldünger angewendet wurden sanken, nach anfänglichen Mehrerträgen, die Erntemengen rasch ab, die Böden wurden nachhaltig ruiniert, Rückstände wurden selbst nach Jahrzehnten der Dünger-NICHT-Anwendung unverändert nachgewiesen. Trinkwasser war durch diese Brunnenvergifter ungenießbar geworden. Klaro: der Boden hatte seine Speicherfähigkeit, neben zahlreichen anderen Fähigkeiten verloren.

Die legendären Kornkammern Europas, die lange vor der Erfindung des ersten synthetischen Düngekorns – über jeden Zweifel erhaben - bestanden, die gab es auch nicht mehr. Pech gehabt.

Die Gen-Technik, angetreten um die großen Probleme unserer Zeit zu lösen, hat nur insoferne aus dem Mineraldüngerdesaster gelernt, als sie ihre „Partnerverträge“ (ein wundervolles Oxymoron, wenn man die menschenverachtenden Knebelungen in diesen Verträgen kennt) vorangetrieben, - „optimiert“ wäre dafür das falsche Wort. Inhaltlich sind die Versprechungen absolut gleich zur Mineraldünger-Segnung einer gnadenlosen Fortschrittswirtschaft, mit einem Unterschied: die Erträge werden anfänglich nicht mehr, sondern gehen sofort in den Keller, die Produktionskosten explodieren, da wesentlich mehr Unkrautvernichter notwendig werden als propagiert, die Böden werden dadurch noch wesentlich rascher in allen Bereichen schwerst geschädigt und Superunkräuter entstehen als „Bonusmaterial“. Superunkräuter die nichts mehr umbringen kann, außer man macht sich die Arbeit und rupft sie auf tausenden Hektar Ackerland händisch aus.

Doch damit nicht genug: die gentechnisch veränderten Organismen haben schwerste gesundheitliche Probleme bei Endverbrauchern ausgelöst, bis hin zu Todesfällen bei Tier und Mensch. **Auch in diesem Fall sieht man nirgendwo auch nur einen einzigen Staatsanwalt, der von sich aus tätig werden müsste! Private Kläger, Betroffene, Geschädigte, werden vom Staat wie Beschuldigte behandelt – das ist Idiotie in der „extended version“.**

Das absolute „Sahnehäubchen“ dazu ist aber: **...wenn einem bewusst wird, dass eine Garten-, Land- und Forstwirtschaft ohne Mineraldünger und Gentechnik, nur unter Anwendung symbiotischer und bodenoptimierender Maßnahmen, bis zu 40 Prozent weniger Kosten bei sicheren Rekordernte alljährlich garantiert¹².**

Wie sehr die Determinanten zur Idiotie-Entwicklung führen, zeigt ein Ausspruch von Werner Heisenberg 1950, als Präsident des Deutschen Forschungsrates: „Ich denke,

¹² UNISKANT Gärtnereibetrieb GmbH. Nfg. KG hat seit 1990 eigene Grundlagenstudien betrieben, die sich mittlerweile mit zahlreichen Landwirten, unabhängigen Wissenschaftlern und Selbstdenkern im In- und Ausland decken. Siehe auch unsere Studienzusammenfassung „Niedrigkostensysteme-Armut:1990-2003“ auf www.uniskant.com

dass es möglich ist, den Magnetismus als Energiequelle zu nutzen. Aber wir Wissenschaftsidioten schaffen es nicht. Das muss von Außenseitern kommen.“ – Dazu ist anzumerken, der orthodoxe Wissenschaftsbetrieb steht weltweit im Dienste der Idiotie – durch Ausgrenzung und aktive Verhinderung, weil nur sein kann, was auch sein darf – völlig in Einklang mit der hohen Politik der Idiotie.

Ein Beispiel aus der klassischen Weltliteratur zeigt dieses Beharren der Führungseliten - und der unkritischen Unterordnung der Allgemeinheit - auf den zuvor behaupteten Lapsus - besonders drastisch auf: „Und wenn sie dann von uns ihr Brot entgegennehmen werden, so wissen sie natürlich ganz genau, dass wir ihnen die Brote austeilen, die sie mit eigenen Händen geschaffen haben und die wir ihnen abnehmen, und dass wir dabei keinerlei Wunder verrichtet und keineswegs Steine in Brot verwandelten. Aber in Wahrheit werden sie mehr als über das Brot darüber froh sein, dass sie es aus unseren Händen empfangen, denn allzuwohl werden sie sich erinnern, dass vorher ihr Brot in ihren eigenen Händen zu Stein geworden war.“

Diese poetische Darstellungsform von Idiotie stammt aus der Feder von F. M. Dostojewski, „Die Brüder Karamasoff“, S. 472; der Großinquisitor an Jesus gewandt – und ist schon einige Zeit her, womit bewiesen wird, dass auch Idiotie zu ihrer Vollblüte eine gewisse Vorlaufzeit benötigt.

Idiotie ist bloß eine Sache...

...ähnliche Symptome – aber unter anderem Vorzeichen – liefert uns absoluter Systemstress aus den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Als stellvertretendes Beispiel findet Stefan Zweig mit einem Auszug aus „Die Welt von Gestern“ hier besondere Erwähnung:

„Welch eine wilde, anarchische, unwahrscheinliche Zeit jene Jahre, da mit dem schwindenden Wert des Geldes alle anderen Werte in Österreich und Deutschland ins Rutschen kamen! Eine Epoche begeisterter Ekstase und wüster Schwindelei, eine einmalige Mischung von Ungeduld und Fanatismus. Alles was extravagant und unkontrollierbar war, erlebte goldene Zeiten: Theosophie, Okkultismus, Spiritismus,

Somnambulismus, Anthroposophie, Handleserei, Graphologie, indische Yogalehren und paracelsischer Mystizismus. Alles was äußerste Spannungen über die bisher bekannten hinaus versprach, jede Form des Rauschgifts, Morphin, Kokain, Heroin, fand reißenden Absatz, in den Theaterstücken bildeten Inzest und Vaternord, in der Politik Kommunismus oder Faschismus die einzige erwünschte extreme Thematik; unbedingt verfermt hingegen war jede Form von Normalität und der Mäßigung!“

Nicht, dass das eine vernachlässigbare Erscheinung kollektiven Verhaltens darstellte, gewiss nicht, aber es zeigt uns eine Momentaufnahme in dem Augenblick wo „das Schiff zu sinken beginnt“, gleichgültig, ob es letztendlich tatsächlich absinkt oder ob alle „gerade nochmal in die Rettungsboote kommen“. **Idiotie verhält sich dazu wie der Zustand der absoluten Windstille zu einem Orkan. Man könnte es auch subtil auf einen Nenner bringen indem hier der geniale „Trick 17“ Eingang findet; er besagt, „...dass durch geschickte Ausnutzung der Muskelkraft des Gegners, der eigene Körper zu Fall gebracht werden kann“. Hier besteht kein Zwang oder Druck von außen – das ist der Unterschied.—**

Nachfolgend ein weiteres, praxisnahes Beispiel angewandter Idiotie

Österreichische Schule: Hans-Hermann Hoppe in Wien, von Andreas Tögel (Quelle:ef – eigentümlich frei, 29. September 2010). Ein Vortrag zu den Ursachen der Wirtschaftskrise

Im Anschluss an das eben zu Ende gegangene „Philosophicum Lech“, bei dem er einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Staat oder Privatrechtsgesellschaft“ gehalten hatte, machte der prominente Vertreter der „Austrian School“, Hans-Hermann Hoppe, auf Einladung des Instituts für Wertewirtschaft Station in Wien. Im Festsaal der Wirtschaftskammer Wien, jenem Ort, an dem einst das von Ludwig Mises gegründete Institut für Konjunkturforschung seine Heimat hatte, präsentierte der Ökonom eine Analyse der gegenwärtigen Krise aus „österreichischer“ Sicht.

Hoppe begann mit einem Generalangriff auf die Zunft der Mainstream-Ökonomen. **Kein einziger der Herren habe am Vorabend des Platzens der Immobilienblase einen blassen Schimmer von den bevorstehenden Ereignissen und deren Folgen gehabt.**

Keiner der hoch bezahlten und renommierten Zentralbanker, beamteten Finanzexperten oder Finanzpolitiker habe 2007 vorhergesehen, was dräut. Auch mit Nobelpreisen versehene Gurus wie Paul Krugman hätten sich von den Ereignissen völlig überrascht gezeigt, wobei der genannte wenigstens den Nerv gehabt hätte, das totale Scheitern seiner Zunft hinsichtlich ihrer Prognosefähigkeiten einzugestehen.

Die Qualität einer wissenschaftlichen Theorie erweise sich an ihrer Prognosefähigkeit – an ihrer Eignung, bevorstehende Entwicklungen möglichst genau vorhersagen zu können. Doch selbst nach Ausbruch der Krise präsentierten sich die dominierenden Ökonomen ratlos. Eine schlüssige Erklärung dafür, warum es zur Krise gekommen sei, konnten sie nicht liefern. Während diejenigen unter ihnen, die der Chicago-Schule anhängen, eine Krise erst gar nicht sehen wollten, war und ist die Gemeinde der Keynesianer der Ansicht, es mit einem Versagen des Kapitalismus zu tun zu haben. Jedenfalls bedürfe es in jedem Fall einer Erhöhung der einschlägigen Forschungsetats. **Einzig die Gruppe der „Austrians“ habe – wie schon 1929 und bei den folgenden Krisen bis zum Platzen der Blase der „New Economy“ – auch vor dem im Gefolge der Immobilienspekulation in den USA drohenden Crash gewarnt.** Was besonders frappiere, sei der Umstand, dass ausgerechnet jene „Experten“ die sich mit der – nicht erfolgten – Vorhersage der krisenhaften Verwerfungen und ihrer Hilflosigkeit bei der Erklärung der Ursachen derselben eben erst blamiert hätten, nun erneut das große Wort führten, wenn es um die Entwicklung künftiger Strategien zur Schadensprävention geht.

Der Grund, weshalb die hohe Politik so gerne Rat bei interventionistischen Fachleuten hole, liege – heute wie zur Zeit des Triumphs Maynard Keynes´ „General Theory“ über die Ideen der „Österreichischen Schule“ in den 30er-Jahren – auf der Hand: Die Theorie der „Austrians“ sei für die politische Klasse schlicht unannehmbar. Die Keynesianer dagegen erzählten ihr genau das, was sie gerne hören wolle. Der Grund, weshalb Ökonomen mehrheitlich im Lager des Interventionismus stünden, sei nicht minder einleuchtend: **Bei Verwirklichung einer „Österreichischen“ Wirtschaftspolitik wäre die Masse von ihnen augenblicklich arbeitslos.** Da die Zunft der Makroökonomien zum Großteil für den Staat oder für Banken tätig sei, verwunderten die von ihnen präsentierten Vorschläge nicht. An erster Stelle stünden Forderungen nach einer weiteren Ausdehnung der Macht von Zentralbanken sowie der Schaffung weiterer (staatlicher) Kontroll- und Aufsichtsbehörden. Der

Kapitalismus habe die Krise verursacht. Der Staat müsse nun als Retter auf den Plan treten...

Da faktisch alle derzeit weltweit laufenden, staatlichen Rettungspakete auf eine Ausweitung der Geldmenge hinausliefen, müsse daraus der Schluss gezogen werden, dass die Ausweitung der Geldmenge (eine Politik des „leichten Geldes“) keinesfalls Anlass und Auslöser der gegenwärtigen Krise habe sein können. Faktisch aber habe die Unfähigkeit der handelnden Akteure, eine plausible Erklärung für die Ursache der Krise zu präsentieren, gezeigt, dass man in diesem Punkt keineswegs sicher sei. **Es würde also zur Schadensbegrenzung ein Mittel eingesetzt, das möglicherweise den Grund für den Ausbruch der Krise gebildet habe könnte.**

Nach Meinung Hans-Hermann Hoppes sei exakt das der Fall gewesen. Um eine dauerhafte Abwesenheit zyklischer Wirtschaftskrisen sicherzustellen, bedürfe es daher zweier Maßnahmen: der Abschaffung des Systems von Zentralbanken und einer Zerschlagung des staatlichen (Papier-)Geldmonopols. Sei es zu Zeiten Mises´ und Hayeks noch möglich gewesen, missliebige Ideen einfach totzuschweigen, habe sich das mit dem Aufkommen und der flächendeckenden Verfügbarkeit des Internets geändert. Man könne die von den „Österreichern“ erdachten Alternativen heute nicht mehr völlig ignorieren – ein Hoffnungsschimmer, immerhin.

An dieser Stelle erläuterte Hoppe die Grundzüge der im Jahr 1912 von Ludwig Mises im Rahmen seines Buches „Die Theorie des Geldes und der Umlaufmittel“ entwickelten Konjunkturzyklustheorie: Mit dem staatlich sanktionierten Monopol zur Geldproduktion ausgestattete Zentralbanker machten von ihrem Privileg nur dann keinen missbräuchlichen Gebrauch, wenn sie Heilige wären – die in Bankerkreisen allerdings selten vorkämen. Alle „normalen“ Menschen, die über eine derartige Möglichkeit verfügten, würden diese unverzüglich dazu nutzen, sich selbst und den ihnen nahestehenden Klüngel zu begünstigen. Sie würden damit beginnen, in großem Stil Geld zu produzieren und zu verteilen. Ebenso würden sie Herolde anheuern, welche die Aufgabe hätten, die Nützlichkeit ihres Wirkens in günstigem Licht darzustellen.

Da die Gütermenge durch die Schaffung neuen Geldes nicht zunehme, würde zum einen der Preis aller Waren ansteigen (wovon jene, die zuerst im Besitz der frisch geschaffenen Liquidität sind, noch nicht betroffen wären) und zum anderen wäre ein

„Entreichung“ jener Bürger die Folge, die als letzte vom neu produzierten Geld erreicht würden (und vor einem verteuerten Warenkorb stünden). **Da aber selbst die Dümmeren recht bald begriffen haben würden, wie der Hase in Folge einer direkten Ausweitung der Geldmenge durch eine Politik des „leichten Geldes“ läuft, nähmen Politik und Zentralbanken zu einem weniger offensichtlichen Trick Zuflucht: zu einer Politik des „leichten Kredits“.**

Während die Vergabe eines „echten Kredits“ (eines „Warenkredits“) ein „Opfer“ bedinge, nämlich einen Konsumverzicht seitens des Kreditgebers, und die Vergabe der von ihm gesparten Mittel an den Kreditnehmer keine Schöpfung zusätzlichen Geldes bedeute, lägen die Dinge bei von Geschäftsbanken auf Grund des bestehenden Teilreservesystems aus dem Nichts geschaffener Kredite erkennbar anders. **In diesem Falle würde es zu einer Ausweitung der Geldmenge kommen, der keinerlei Zunahme der Gütermenge gegenüberstehe. Nur wäre im Falle des Fiat-Kredits der Schwindel nicht so offensichtlich wie beim bloßen Anwerfen der Notenpresse.** Ein (Waren-) Kredit entspreche – Im Gegensatz zum „leichten Kredit“ – echten Gütern!

Hoppe veranschaulichte die beiden unterschiedlichen Prinzipien mit einem Robinson-und-Freitag-Beispiel. Wenn Robinson Freitag einen (Waren-) Kredit in Form von Nahrungsmitteln gewährt (etwa indem er ihm ein paar von ihm selbst nicht konsumierte Fische überlässt, die es letzterem ermöglichen, sich zu ernähren, während er an einem Fischnetz arbeitet), dann ist der beiderseits entstehende Nutzen offensichtlich: Freitag erhält die Möglichkeit, seine Produktivität zu steigern und aus dem folgenden Ertrag die Schuld nebst vereinbarter Zinsen an Robinson zurückzuzahlen. Der erfreut sich eines Zinsgewinns. Ein „leichter Kredit“ würde dagegen bedeuten, dass Robinson Freitag lediglich einen Zettel mit der Aufschrift „Fische“ überreicht. **Die Idiotie einer derartigen Handlung würde augenblicklich offenbar.** Freitag könnte sofort erkennen, dass Robinson über gar keine Möglichkeit zur Kreditvergabe verfüge. Es wäre klar, dass ihm mit dem Zettel, einem „Idiotenkredit“, nicht gedient wäre. Auf eine entwickelte Volkswirtschaft übertragen, sei dieser Zusammenhang allerdings nicht so leicht zu erkennen – weshalb das System des „leichten Kredits“ relativ lange am Leben erhalten werden könne.

Es liege auf der Hand, dass die Vergabe echter (Waren-) Kredite an wesentlich strengere Voraussetzungen gebunden wäre als die eines „leichten Kredits“. Erster könnte immerhin den Totalverlust ersparter Mittel bedeuten, während letzterer im Falle der Uneinbringlichkeit einfach durch buchhalterische Manipulationen „ausgeglichen“ werden könne. **Der fundamentale Denkfehler liege darin begründet zu meinen, man könne Kredite, ohne zuvor zu sparen, vergeben; es sei also möglich, etwas aus nichts zu schaffen – was mit den Regeln der Logik unvereinbar sei. Illusionen dieser Art stünden im Widerspruch zur Natur der Dinge.** Deshalb müsse die durch „leichtes Geld“ und die Vergabe „leichter Kredite“ geschaffene Wohlfahrtsillusion am Ende an der Realität zerschellen. Ohne die Verfügbarkeit ersparter Mittel sei eine nachhaltige Durchfinanzierung großer Projekte unmöglich. Der durch „leichte Kredite“ angeschobene Boom müsse früher oder später durch eine Rezession korrigiert werden. Der Konjunkturzyklus wäre angestoßen. Dieses simple, deduktiv entwickelte Argument zeige, weshalb das eine (Investition mittels eines harten Kredits) gut gehen könne, während das andere (Finanzierung mittels weichem oder „leichten“ Kredits) schiefgehen müsse. Solange es Zentralbanken gäbe, gebe es keine Lösung für das wiederkehrende Problem von Boom-Bust-Zyklen. Nach den Banken, die zuletzt das Opfer spekulativer Angriffe gewesen seien, wären – nach den zuletzt aufgelegten, steuerfinanzierten „Bankenrettungsaktionen“ – die Staaten die nächsten Ziele.

Sobald deren Gläubiger die von ihnen gewährten Kredite fällig stellten, wäre eine Hyperinflation das einzig verbleibende Notwehrmittel. Er, Hoppe, gebe dem bestehenden Finanzsystem jedenfalls „...nicht mehr als noch höchstens 15 Jahre“ bis zum Kollaps.

Informationen:

[Mises' Konjunkturzyklustheorie](#)

Die Crux

Idiotie ist wie Megalomanie, dem Größenwahnsinn, oder der Ponerologie, der gezielten Bösartigkeit von den jeweils existierenden individuellen Krankheitsbildern strikt zu trennen. Krankheit würde alles entschuldigen, das kann es nicht sein, da hier

zumeist im vollen Bewusstsein gedacht, entschieden und gehandelt wird. Krankheit soll hier keine Entschuldigung zugleich Hintertüre für munteres Weitermachen liefern können. Die vorangeführten Beispiele und Zitate sollen diesen wesentlichen Unterschied unmissverständlich klar machen.- So weit, so schlecht.

Tatsache ist und bleibt, dass heute der „Gesundheitszustand einer Gesellschaft“ an der Anzahl der praktizierenden Ärzte abzulesen geht. Im Klartext bedeutet das nicht, dass bei ärztlicher Vollversorgung und beispielhaft 1.000 „Patienten“ pro Arzt der Idealzustand erreicht wäre, **sondern es verhält sich exakt umgekehrt**. Je weniger niedergelassene Ärzte eine Gesellschaft vorweist, desto gesünder und sich selbst bewusster ist diese Gesellschaft möglicherweise. Krankheit und vice versa Gesundheit kann über den Status der individuellen Bewusstwerdung definiert werden. Folglich, wenn wir mehr fremdgelebt sind – bedarf es mehr externer „Hilfen“. Die wir aber auch nicht benötigen, da das der grundsätzlich falsche Entwicklungsweg ist.

In weiterer Folge lässt dieser Mangel an persönlicher Verantwortungsbereitschaft dem eigenen Körper und sohin der eigenen Gesundheit gegenüber, die Brücke zu heute weitgehend tradierten Religionen herstellen, wo die Rede von „Sünde“ ist, nicht von Trennung in Gesundheit und Krankheit. Sünde ist und bleibt DAS Synonym für persönliche Unverantwortung, für fremd-gelebt-sein, bei der Delegation, sowie der ausschließlichen Anerkennung von Spezialisierung¹³.

Damit wäre aber hinreichend aufgezeigt und im engeren Sinn nachgewiesen worden, dass es sich bei der hier beschriebenen Form von Idiotie um einen massiven Bewusstseinsmangel bzw. einer “Bewusstseins-Lern-Verweigerung“ handelt. Mit allen schlimmen Konsequenzen.

Die besondere Erkenntnis

¹³ Es kann in diesem Zusammenhang noch viel weiter und umfassender ausgeholt werden: **wer sich konstruktiv und professionell verhält handelt mit höherer Wahrscheinlichkeit auch verantwortungsvoller, als derjenige der bloß vorgibt etwas ändern zu wollen, sich aber hinter seiner Minderbegabung, Paragrafen (etc.) zurückzieht. Ein professionell gelebtes Leben ist Berufung und somit Verantwortung.**

Aus all den zusammengetragenen Fakten lässt sich nachfolgend doch einiges an Weiterführendem herauslesen.

Grundsatz Nummer 1: Die Mehrheit hat keineswegs immer recht, auch Mehrheiten können grundlegend irren.

Grundsatz Nummer 2: Demokratie kann nur funktionieren, wenn alle über die selben Informationen und Entscheidungsmöglichkeiten verfügen.

Grundsatz Nummer 3: Wenn das Bremssystem bei einem Auto ausgefallen ist, reicht es nicht aus, das dafür vorgesehene Warnlicht auszubauen. Das Problem wird dadurch nicht behoben. Auf unser derzeitiges Gesellschaftssystem übertragen reichen kosmetische Korrekturen nicht – es ist endlich das Gesamtsystem zu wechseln.

Grundsatz Nummer 4: Im System der angewandten Idiotie gibt es - wie in jedem System - aktive und passive Anteile. Daraus folgt: Eigenverantwortung ist gleichbedeutend mit Selbstbestimmung. Wer nicht selbst denkt, für den wird gedacht – (was hinkünftig unterlassen werden soll, mit eingeschränkter Ausnahme aller Schutz- und Hilfsbedürftigen wie geistig verwirrten oder außer-sich-befindlichen Personen). Wer nicht selbst entscheidet, für den wird entschieden. Hinkünftig ist die Nichtentscheidung wie eine Entscheidung zu respektieren. Ausnahmen wie zuvor. Wer nicht selbst handelt, für den wird gehandelt. Entmündigung ist grundsätzlich keine wünschenswerte Entwicklungsform. Ausnahmen wie zuvor.

Grundsatz Nummer 5: Es gibt nicht einmal eine theoretische Chancengleichheit – das lehrt uns die bisherige Menschheitsgeschichte. Es gibt

nur einen sozialen Ausgleich durch eine funktionierende aktive, selbstbestimmte und bewusste soziale Interaktion.

Grundsatz Nummer 6: Grundbedürfnisse sind menschliche Existenzgrundlagen und sollen hinkünftig keinerlei Steuerung mehr unterworfen werden. Arbeit, Hierarchien und Abhängigkeiten sind nicht zwangsläufig notwendige Größen und daher ersatzlos abzuschaffen.

Grundsatz Nummer 7: Es gibt kein ewiges Wachstum in dem bisherig geübten Kontext. Es gibt ewige Zyklen mit klaren Anfängen und ebenso klaren Abschlüssen. Hinkünftig ist der Optimalpunkt und nicht mehr der Maximalpunkt ausschlaggebendes Ziel menschlicher Entwicklung. Kontraproduktive Entwicklungen die diesen Vorgaben widersprechen sind zu vermeiden.

Grundsatz Nummer 8: ...eine Forderung: „Grenzenlose Vielfalt anstelle idiotischer Einfalt.“ In jeder Hinsicht.

Grundsatz Nummer 9: Respekt und Demut vor allem - was anders geartet ist als wir selbst. Wir können daraus nur lernen.

Grundsatz Nummer 10: Es gibt keinerlei Gewaltausübung – weder direkt noch indirekt.

Wissenschaftler - Menschheit wird immer dümmer

Donnerstag, 29. November 2012 , von Freeman (Alles Schallundrauch blogspot) um 12:05. Gram. Korrekturen und Anmerkungen Treipl

Laut neuester Studie der Stanford Universität in Kalifornien wird die Menschheit nicht gescheiter sondern immer dümmer. Der Human-Genetiker Professor Hugo Mendaci ist nach seiner 10-jährigen Forschung zum Schluss gekommen, die Menschheit ist

schon länger auf einem absteigenden Ast in die völlige Verblödung. Der Grund für diese allgemeine Verdummung liegt an der modernen Gesellschaft, die keinen Überlebenskampf mit Intelligenz mehr nötig macht.

Professor Mendaci bei einer seiner Intelligenztests:



Die Studie zeigt: *"Dumme Leute können sich ohne Gefahr heute vermehren und die Regierungen und Medien fördern diese Verdummung auch noch,"* sagte er.

In den dreieinhalb Artikeln die er bisher im Fachmagazin "Modern Trends of Stupidity" veröffentlicht hat, legt der Wissenschaftler seine Theorie der menschlichen Dummheit und ihre Ursachen dar. Die zentrale These von Professor Mendaci ist eigentlich eine sehr einfache und logische Feststellung:

"In der Vergangenheit, wenn man dumm war, ist man gestorben. Das ging sehr schnell. Der Grund war, irgendetwas würde einen wegen der eigenen Dummheit töten. Entweder wilde Tiere oder der feindliche Nachbarstamm. Nur intelligente Menschen haben überlegt wie man sich verteidigt und lange genug überlebt, um sich fortzupflanzen, statt von einem Säbelzahn tiger gefressen oder bei den Kannibalen im Kochtopf zu landen.

In der modernen Gesellschaft gibt es aber überall dumme Menschen, sie sind die Mehrheit, und sie können trotz ihrer Dummheit überleben und sich massenweise vermehren. Es ist sogar so, die heutigen Regierungen fördern Dummheit und wollen, dass die Menschen noch dümmer werden als sie eh schon sind."

Mendaci erklärt im Fachmagazine: *"Ein Jäger und Sammler der nicht clever genug war heraus zu finden wie man sich Essen besorgt und sich vor Feinden schützt, starb sehr früh. Der moderne Mensch auf der anderen Seite, der nicht selber überlebensfähig ist, wird für seine Dummheit belohnt, bekommt Sozial- und Wohnhilfe, Arbeitslosengeld und wird vom Staat rundum versorgt.*

Aber nicht nur das, ihre Nachkommen werden angehalten auch völlig verblödet zu sein. So entsteht eine Generation nach der anderen an immer dümmere Menschen. Regierungen fördern das, denn welche Regierung will schon eine intelligente Bevölkerung haben? Clevere Menschen sind richtig gefährlich und stellen gefährliche Fragen. Obwohl, die Leute die für den Staat arbeiten sind noch dümmere als das gemeine Volk."

Der Professor meint, mit seiner These wird die Evolutionstheorie von Charles Darwin bestätigt, nur umgekehrt. Die natürliche Selektion ist durch die moderne Gesellschaft ausgeschaltet, denn jetzt werden die schlechten Merkmale von Generation zu Generation weitergegeben und trotzdem wird überlebt. Mendaci ist überzeugt, die Menschen werden sich, wenn es so weitergeht zu Primaten zurück entwickeln (siehe dazu übereinstimmende Aussagen von Prof. Dr. med. Ernst Rifaatovich Muldashev in „Das dritte Auge und der Ursprung des Menschen“, ISBN.:3-9807507-0-1, 1999; Anm. Treipl)

Der Beweis, die heutigen Menschen sind viel blöder als ihre Vorfahren, sieht Professor Mendaci in der Archäologie und in den prähistorischen Bauten. *"Schauen sie doch wie die Ägypter fähig waren vor Tausenden von Jahren die Pyramiden zu bauen. Keiner weiß, wie die damaligen Baumeister die viele hundert Tonnen schweren Quader über den Nil gebracht und zu diesem Weltwunder aufgestapelt haben. So etwas können unsere heutigen Bauingenieure nicht vollbringen. Eine eindeutige Degeneration der Intelligenz."*

Mendaci meint, die umfangreiche Reihe der "Für Dummies" Sachbüchern im Taschenbuchformat beweist auch, die Menschen sind viel dümmere als früher. Darin werden für Dumme in leicht fasslicher Form komplexe Themen vermittelt, die

weitestgehend ahnungslos sind. So zum Beispiel, "Die Neue Weltordnung for Dummies" oder wie sogar die Dümmeren herausfinden können, wie sie von der Elite verklappt werden.



Der Professor kam aber zum positiven Schluss: *"Blöde Menschen sind eigentlich gut für die Gesellschaft, denn wenn sie clever wären, würden sie nämlich realisieren, die Situation in der sie sind, ist doch nicht so gut und sie würden was verbessern, wie zum Beispiel die Glotze ausschalten und Regierungen stürzen. Aber macht weiter so und gebt alles auf Facebook preis, guckt weiter den TV-Müll und lebt euer blödes und ödes Leben. Alles wird gut und es ist wunderbar blöd zu sein."*

Anmerkung Treipl: Zusammengefasst müssten aufgrund dieser Studienergebnisse adäquate Zuordnungen in verschiedenen Produkten, Verhaltensweisen, Politikthemen zu finden sein, die diese Studie inhaltlich bestätigen können.

Gibt es so etwas? Und in der Tat es finden sich tatsächlich beglückende Entsprechungen dazu und Bestätigungen dafür, dass sich der Affe aus dem Menschen entwickelte und immer wiederum erneut entwickelt: gleichgültig ob wir auf Häuselbauer stoßen, die ihre betonierte Gartenmauer dick mit Schaumstoffplatten-Sondermüll isolieren, damit dem Beton darunter nicht kalt wird und ominöse Energie (welche?) gespart wird, das Haus dahinter aber nach und nach versumpft und in einem fulminanten Anfall von Schimmelpilzattacken – hinter der neuartigen Energieeinsparungsfassade – flöten geht, stört nicht. Oder Tankstellen wechseln bis zu vier mal im 24 Stunden-Takt ihre Preise in erheblichem Ausmaß, sodass nicht mal mehr die Terminbörse in Rotterdam damit Schritt halten kann und niemand regt sich darüber auf. Oder, ein seit Jahrzehnten agierendes internationales Lampenkartell die Lebensdauer von Lampen aller Art verbindlich herabsetzt und kein Staatsanwalt oder Interessensvertretung findet daran Anstößiges. Oder, das verspielen von Steuergeld durch Börsenspekulation – vulgo „Zocken“ - seit 2008 dem Platzen der Immobilienblase bekannt ist, aber dennoch nahezu jedes Jahr irgend eine amtliche Stelle nennenswerte Verluste offenlegen muss. 2009-2010 waren es vorrangig Gemeinden und Städte die große Verluste durch extrem naive Spekulation und Verluste aus Fremdwährungskrediten beklagen mussten. 2011 war es der Pensionsfond der Wirtschaftskammer Österreich, was zu nachhaltigen Anhebungen der Zwangsmitgliedsbeiträge führte, 2012 die über 300 Millionen Euro Verluste im Bundesland Salzburg und so weiter – Lerneffekt und Lernbereitschaft Null. Konsequenzen: ebenfalls Null. Kritik vom Steuerzahler: keine.- Schutzimpfungen gegen zwanglos erfundene Pandemieszenarien haben allesamt – seltsamerweise – just die Erscheinungsformen, die auf dem Beipacktext der Impfserten nachzulesen steht. Über die unwahrscheinlich großen Gewinne der beteiligten Parteien herrscht schamvolles Schweigen.-- Wir setzen zwar dümmste Gesetze in die Welt mit Natur- und Klimaschutzdogmen als Inhalt, vermeiden aber vehement das rapide weitere Ansteigen von Sondermüllprodukten aller Art wie beispielhaft genannt Quecksilberdampflampen, Leuchtstoffröhren, Plastikfolienbeutel und Kunststoffverpackungen, Isolierschäume UND so weiter.- Waren es früher die Parteiorganisationen die das Individuum von der Wiege bis zum Grabe „betreuten“ ist es heute der Wohlfahrtsstaat selbst, der diese liebevolle Bevormundung und Entmündigung extremst vorantreibt, bar jeglicher Verantwortung. Auch gibt es erneut

die Staatswahrheit die als politisch korrekt anzusehen ist. Das Volk freut's dabei noch wenn es über den Tisch gezogen wird ...

Lösungsansätze

Deren gibt es viele und bedeutsame. Sicherlich ist eine Korrektur in vielen Teilbereichen allgemein eher nachvollziehbar und vielleicht auch eher umzusetzen, als „Generalsätze“ und „Grundsatz Erkenntnisse“ die im Allgemeinen kaum verstanden werden oder Interesse finden.

Nachdem sich das „gesetzte Recht“ weltweit zwar durchgesetzt, gleichwohl aber seine absolute Zahnlosigkeit und Unsinnigkeit bewiesen hat, wäre es jetzt an der Zeit, zurück zur Eigenverantwortung zu kommen. Die parlamentarischen Jahresleistungsbilanzen sind nur Ausdruck völliger Ratlosigkeit und gewohnten Leerlaufes (= Papierproduktion). Eigenverantwortung ist in keinem Fall delegierbar oder aberkennbar. Gesetze entmündigen tatsächlich in Permanenz und dazu vorsätzlich unter dem Vorwand des irrealen und abstrakt bleibenden „Allgemeinwohls“, oder des nicht minder nebulös bleibenden „Sicherheitsvorwandes“. Ein unverrückbares Faktum.

Gesetze sind äußerstenfalls Richtwerte, da sich kein Staat, keine Kontroll- oder Vollzugsinstanz daran halten muss: sie können, - müssen aber keineswegs – eingehalten, kontrolliert, und/oder vollzogen werden. Zudem tragen sie ganz allgemein unverkennbar ein Preisetikett, - vom Sonderangebot bis zur Totalvernichtung - Kennzeichen einer irregeleiteten Leistungsgesellschaft. Wer sich das leisten kann ignoriert sie und – bezahlt den dafür festgelegten Preis! Dazu gibt es die angestrebte Gleichheit vor dem Gesetz nicht einmal ansatzweise, da sich die Vertragspartner (Staat/Bürokratie und Staatsbürger) – siehe Beispiel zuvor – stets unterschiedlicher Maßstäbe bedienen.

Zudem legen Staaten wie wir sie kennen, KEINEN Wert auf funktionierende Sozialstrukturen und unverwechselbare Sozialwerte, da dadurch das gegenseitige Auspielen zugunsten der Führungseliten endgültig verhindert würde. Der Staatsbürger ist dem Staat und der Bürokratie heute gerade mal Mittel zum Zweck, der ganz nach Befindlichkeit und Opportunität eingesetzt wird, die Versachlichung hat zur Entmenschlichung geführt, nicht zur vielgepriesenen Humanität! Es regiert

das demokratisierend wirkende Faustrecht. Folgerichtig gilt nicht die Forderung „weniger Staat“, sondern „Kein Staat!“, wie das unter vielen Proponenten auch Hans Pestalozzi schon formulierte.

Dies spiegelt sich ferner in der weiteren katastrophalen Versachlichung des Bildungswesens wider. Eintopfgrundschule, Vermeidung oder aktive Verhinderung sämtlicher elementaren Bildungsbereiche wie etwa Herzens-, Charakter-, Erfahrungs-, Bewusstseins-, Emotional-, Vorstellungs- und Willensbildung, bei gleichzeitiger Entwertung der Akademikerausbildung, neben ausnahmslos allen Handwerksberufen. Dafür immer mehr Bildungsinstitutionen und Expertenkreise, die alle das jeweilige Bildungsbudget für sich reklamieren, das dann den eigentlichen Ausbildungsstellen fehlt. Perfider geht es wohl kaum. Das ist demonstrativ lernresistente Idiotie!

Die Entgöttlichung des Menschen – die missbräuchliche Religionsanmaßung durch Jahrhunderte führte unter anderem dazu – brachte uns die finale Entmenschung: wir wurden zur Sache, zum zweckdienlichen Subjekt einer eigennützigen, asozialen und völlig kontraproduktiven, global agierenden Führungselite. War man „brav“ und brachte es im Leben zu etwas, wurde man - mit etwas Glück - im Dom, der Basilika, der Abtei ganz in der Nähe des Hauptaltars beerdigt¹⁴. Das ist geübte Praxis des Machtklüngels. Angstpolitik! Wer nicht nach den willkürlichen Gesetzen der Geistlichkeit lebt, kommt in die Hölle. Lach! lol!

Die heutigen Führungsverhältnisse zwingen uns heute weltweit zu arbeiten um die notwendigsten Dinge des Lebens zu ermöglichen. „Arbeit macht frei!“ erhielt neue, bessere Rahmenbedingungen. Gleichzeitig wurde der Wert der Arbeit gegen Null abgewertet, indem Firmenstandorte vorsätzlich in Billiglohnländer ausgelagert wurden, wo Arbeitskräfte für 1,5 Dollar pro Tag schufteten. Die ursprüngliche Berufung zu einer persönlichen Fähigkeit wich dem Begriff des Jobs und der Gelderwerbseinheit Mensch, dem Humankapital das bedarfsgerecht gestanzt wird(!), der nur noch arbeitet um sich Lebensstandard und Urlaub leisten zu können, der sich aber mit seiner Tätigkeit nicht weiter identifizieren kann. Betriebliche Motivationstrainings sind ausschließlich darauf getrimmt die Produktivität der Mitarbeiter zu erhöhen, sind also nichts anderes als Zitronenpressen um auch noch den letzten Tropfen herauszubekommen. Gleichzeitig darf Fortschritt politisch begründet nicht stattfinden, weil sonst noch viel mehr Arbeitskräfte freigesetzt

¹⁴ Philippe Ariès, Geschichte des Todes, dtv-wissenschaft, ISBN.:9-783423-044073, 6. Auflg. 1993

würden. Öffentliche Ausschreibungen bedienen sich heute unrationeller, unzeitgemäßer und unangemessen teurer Technologien, nur um möglichst viel Arbeitsplätze zu schaffen und politisches Kleingeld daraus zu schlagen. Dabei müsste niemand mehr arbeiten gehen und es ginge trotzdem viel besser als das heute so der Fall ist! Arbeit könnte heute ein Hobby oder erneut Berufung sein! Ganz ohne Zwang und ohne Druck. Und: ganz ohne staatlicher „Wohlfahrt“.

Der Staat, die Reste der ehemaligen souveränen Nationalitäten, agiert heute ebenso wie die Großbanken: alle Gewinne dem Staat, sprich: Führungseliten (zB. Managergehälter für Missmanagement und Dilettanterei, Abgeordnetengehälter für stete Korruption und Vetternwirtschaft, staatsnahe Ausbildungsinstitute verkaufen zertifiziertes Nichtwissen als Bildung, usw.). Die Missergebnisse und Katastrophen dem Steuerzahler. Bei Massakern, Amokläufen etc. lautet die Sprachregelung folgerichtig staatsseitig – Verschärfung der Sicherheitsgesetze, und Vorbeugung aller Radikalisierungen, vor allem in die rechte Ideologieseite. Die Vorbeugung sieht eine Schutzhaft aller möglichen Betroffenen in Betracht - , also aller Staatsbürger – mit strikter Ausnahme der Führungseliten. Das ist gelebte Idiotie! Tatsache ist, dass uns die Herrn und Frauen Politiker zuerst die Verantwortung aberkennen, um uns danach die Schuld für das Nichtfunktionieren in die Schuhe zu schieben. Die politischen Hetzreden gegen Fremde und Andersartige – insbesondere vor anstehenden Wahlen - trägt saftige Früchte. Saftige, aber abscheuliche Früchte.

Wer heute couragiert vorgeht, weil der Staat zu offensichtlich seine eigenen Regeln nicht einhält, wird staatlich fertiggemacht, verhaftet, aus dem Bett geholt, vor Gericht gestellt und in aberwitzig langen Gerichtsverfahren schlussendlich doch frei gesprochen. Die Unschuld ist bewiesen – woran der gesunde Menschenverstand schon vorher nicht zweifelte. Die Existenz der Beschuldigten wurde so ganz nebenbei bis an deren Lebensende vernichtet: Anwalts- und Gerichtskosten wollen bezahlt werden. Das wissen diese Schlingel, unsere „Verantwortungsträger“ schon lange. Sie sind es die unsere Heimat ruinieren, das zwischenmenschliche Klima vergiften, und unsere Lebensgrundlagen unterminieren. Wer lacht, ob dieser Absurditäten wird des Gerichtssaales verwiesen! Der Fisch stinkt vom Kopf!

So könnte Seite an Seite gereiht werden mit den exakten Daten aller aktuellen Teilbereiche. Ein zwar aufwendiges, aber umso vernichtenderes Ergebnis für die derzeitigen „Verantwortungsträger“ wäre sicher. Allerdings,...-

...wenn wir dem universellen Konstrukt, dem Alles-was-ist, dem Höchsten Selbst, Gott, Jahwe oder wie immer diese zeitlose Eigenschaft genannt wird, erneut Raum geben zu wirken, in und durch uns selbst, beginnt die Ewigkeit heute und es ist das Leben sofort wiederum möglich! **Idiotie ist gottlos, ein Resümee.**

Nachfolgend ein paar unvollständige Ansatzpunkte zu einer näheren gedanklichen Befassung:

- ⇒ ...Hutterer-Gemeinden früher und heute
- ⇒ ...Schwundgeld als Vorstufe, als Parallelwährungen
- ⇒ ...Rückkehr zu lokalen, auch zeitlich begrenzten Wertgrößen/Wertsicherungen und Währungen
- ⇒ ...Intensivierung der sozialen, grenzübergreifenden Interaktion
- ⇒ ...subversive Strategien gegen Maximalpunkt-Annäherungen
- ⇒ ...Einführung höchstmöglicher + umfassender Qualitätsstandards auf Güter und Leistungsprodukte als selbstregelnd dynamische Größe
- ⇒ ...Arbeitsleistungen sind Ausnahmesituationen die ansonsten nicht notwendig sind bei optimaler Nutzung aller Ressourcen
- ⇒ ...eine Naturintegration ist dem Selbstverständnis vorgenannter Punkte immanent und nicht gesondert auszuweisen
- ⇒ ...auszuweisen und ständig zu verfolgen sind alle gegenteiligen Maßnahmen, die letztendlich auch dem Menschen in seiner Mehrheit Schaden zufügen
- ⇒ ...hinkünftig gilt nicht „Der Fehler“ als Maßstab für alle daraus notwendig werdenden Korrekturen sondern – „Das erfolgreiche Ziel“ als gesellschaftliches Vorbild. Schadensimpulse sind zu neutralisieren.
- ⇒ ...„Positiv Denken“ als Lebensmotto ist unter Strafandrohung zu stellen, wenn sonst alle Grundlagen dazu fehlen.....
- ⇒ ...Bildung ist folglich in ihrer umfassenden Bedeutung Rechnung zu tragen:
- ⇒ Bewusstseins-, Herzens-, Willens-, Erfahrungs-, Charakter-, (.....) und schlussendlich Faktenbildung. Wir benötigen nicht mehr Akademiker und andere Koprologen - sondern Menschen.

...